"Gefallen Ihnen diese modernen Bilder?" [...]

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 24

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

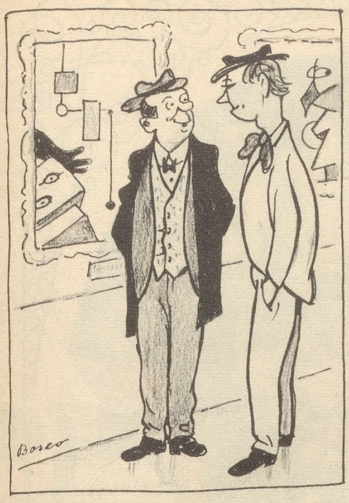
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



«Gefallen Ihnen diese modernen Bilder?»

«Eigetli nid, aber ich ha da e keis Urteil als Laie!»

«Ach ja, Laie – weil wir gerade von Laien reden, können Sie mir bis Ende dies fünfzig Franken leihen?»

«Söll ich eusem Gschäftsfründ wo Bankrott gmacht hät, wie immer underschriibe: ‹mit freundlichen Grüßen›?»

«Dumms Züg, für dä Lumpekärli langez wänn Si ‹Hochachtungsvoll› underzeichnet.»

Stimmen zur Zeit

Michel Debré, französischer Premierminister: «Gefährlicher als die Leute, die das Gesetz brechen, sind jene, die es dehnen.»

*

Die Hamburger Zeitung ‹Die Zeit› vor den österreichischen Maiwahlen: «Der gegenwärtige Streit zwischen den beiden Regierungsparteien ist ein Streit zwischen Brautleuten, die unter dem Fehdehandschuh schon wieder den schmalen Goldreif tragen.»

*

Berliner Bürgermeister Willy Brandt über einen Separatfrieden der Sowjetrepublik mit der deutschen Sowjetzone: «Das wäre ein Frieden Chruschtschews mit sich selbst, denn der Spitzbart ist in Deutschland nur seine andere Hälfte.»

*

Pariser Kommentar zur Wiedervereinigung Deutschlands laut ‹Newsweek›: «Uns geht es dabei wie mit dem Himmel. Wir wollen alle hinein, aber keiner hat es besonders eilig.»

*

K. Fletcher, amerikanischer Journalist: «Die Diplomatie der Russen ist wie ein Mann, der schielt: sie spricht zu dem, den sie gerade nicht ansieht, aber sie hat dabei den im Auge, zu dem sie gerade nicht spricht.»

*

Celal Nasri, türkischer Publizist: «Die Weltsituation ist deshalb so verworren, weil die Wölfe immer wieder Garantien gegen die Angriffslust der Lämmer verlangen.»

*

Der deutsche Gewerkschafter Henry Lillich über die Bewaffnung der deutschen Bundesrepublik: «Es hat sich noch keiner darüber aufgeregt, daß eine Schildkröte einen Panzer trägt.»

*

Die britische Wochenzeitung ‹The Observer› über den Besuch Marschall Montgomerys im Kreml: «Vielleicht wäre es klug von Marschall Montgomery, seine diplomatische Aktivität auf Gespräche mit dem ebenfalls pensionierten Marschall Schukow zu beschränken. Die beiden sollten eigentlich vieles gemeinsam haben.»

*

Sir William Hayter, ehemaliger britischer Botschafter in Moskau: «Kein Mensch im sowjetischen Außenministerium beantwortet jemals sofort eine an ihn gerichtete Frage. Der Verkehr mit dem Ministerium erinnert an einen altmodischen Automaten: man wirft einen Groschen – die Frage – ein, und am Ende fällt wahrscheinlich etwas heraus. Man kann den Prozeß vielleicht beschleunigen, indem man am Automaten rüttelt. Es hat jedoch keinen Sinn, zu ihm zu reden.»

*

Schriftsteller W. S. Maugham: «Amerikaner und Russen werden sich erst dann vertragen, wenn sich herausstellen sollte, daß der Mars bewohnt ist, und daß man gemeinsame Front gegen ihn machen muß.»

*

Aus einer Wiener Diskussion über Jugendschriften: «Leider haben wir keine Analphabeten mehr. Die Folge davon, daß alle lesen können, ist ein erschreckendes Absinken des Niveaus.»

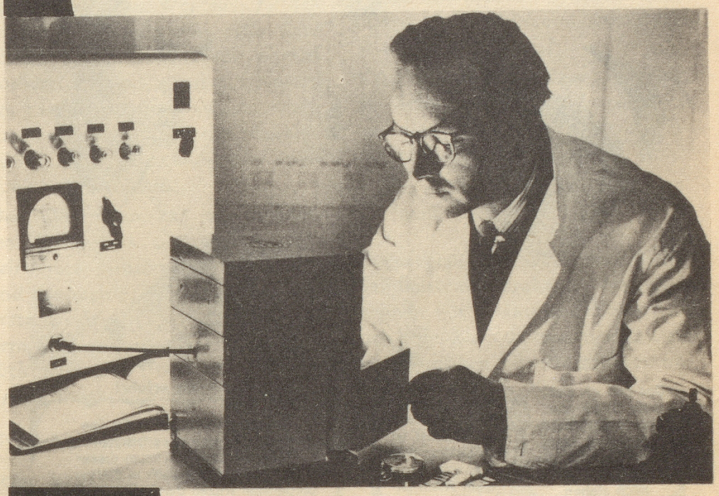
Vox

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVISKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. – Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg. Fr. 2.95. Machen Sie einen Versuch.

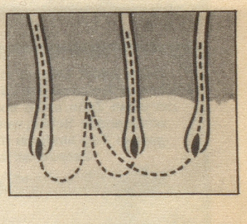
Sensationelle Nachricht

Geiger-Zähler bestätigt wunderbare haarnährende Kraft von Neo-Silvikrin!



Neo-Silvikrin ist das erste Haarpräparat, bei dem mit Methoden moderner Strahlenanalyse nachgewiesen wurde, dass die im Neo-Silvikrin enthaltenen Aufbaustoffe des Haares tatsächlich bis in die Haarwurzeln gelangen und im neu nachgewachsenen Haar enthalten sind.

Wissenschaftlich bewiesen: Die Aufbaustoffe von Neo-Silvikrin gelangen bis in die Haarwurzeln!



Unser Haar besteht aus Keratin, welches sich aus 18 Aufbaustoffen, sogenannten Aminosäuren, zusammensetzt. Es ist eine wissenschaftliche Tatsache: ohne diese 18 Aufbaustoffe gibt es kein Wachstum der Haare! Durch ein in Jahren der Forschung entwickeltes Spezialverfahren werden bei der Herstellung von Neo-Silvikrin durch Hydrolyse der Skleroproteine von Keratin alle 18 Aufbaustoffe des Haares gewonnen. Neo-Silvikrin enthält alle diese 18 Aufbaustoffe und ist deshalb die körpereigene Nahrung des Haares, und hierauf gründen sich seine ausserordentlichen Erfolge!
Ungezählte Menschen auf der ganzen Welt verdanken ihr gesundes, volles Haar einer Kur mit Neo-Silvikrin. Auch Ihnen kann Neo-Silvikrin die langersehnte Hilfe bringen!

N-1a-59-Sw

Neo-Silvikrin

die biologische Haarnahrung